



Berlin, 22. April 2021

## **BERICHT zur Konferenz zur Zukunft Europas –**

### **Online-Briefing zur zentralen Plattform für Partnerorganisationen am 22. April 2021**

Mehr als 300 Teilnehmende aus ganz Deutschland

Am Donnerstag, den 22. April 2021, führt die Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin ein erstes Online-Briefing für ihre Partner sowie Organisationen zur Digitalen Plattform zur Konferenz über die Zukunft Europas durch. Mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zugeschaltet, um mehr über die Funktionsweise dieser digitalen Plattform zu erfahren, die erst seit wenigen Tagen nutzbar ist. Viele schalten Ton und Video vor Veranstaltungsbeginn ein, um sich kurz vorzustellen und die Runde zu begrüßen.

**Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland**, ist begeistert von der Atmosphäre: „Das ist fast wie in einem Florgespräch. Wir haben Teilnehmer aus ganz Deutschland dabei, auch von Institutionen wie dem Auswärtigen Amt, dem Bundespressamt, dem Bundeskanzleramt sowie unsere engen Partner in den Europe-Direct-Zentren.“ Auch **Dina Behnke, Teamleiterin Öffentlichkeitsarbeit bei der Europäischen Kommission in Deutschland und Moderatorin der Veranstaltung**, findet es sehr eindrucksvoll, wie viele Anmeldungen sie erhalten haben und wo diese überall herkommen. Wojahn betont: „Das Spannende an dem interaktiven Online-Tool ist, dass man endlich Veranstaltungen machen und direkt die Ergebnisse strukturiert nach Brüssel übertragen kann.“ Vorher wurden die Ergebnisse lediglich gesammelt.

**Steffen Schulz, Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission in Brüssel**, gibt anschließend einen Überblick über die Funktionen der mehrsprachigen Plattform. Sie ist der zentrale Knotenpunkt der Konferenz, wo die Ideen und Beiträge aus zahlreichen Veranstaltungen gesammelt, analysiert und veröffentlicht werden. Schulz erläutert etwa, wie man an der Plattform teilnehmen und sich registrieren kann, wie es funktioniert, Ideen zu veröffentlichen und zu kommentieren oder eine Veranstaltung zu organisieren und einen Veranstaltungsbericht hinzuzufügen. Schon während seiner Präsentation wird deutlich, dass das Interesse und der Fragebedarf der Teilnehmenden sehr groß sind.

Mehrfach fragen Teilnehmende im Chat nach der Präsentation von Steffen Schulz, die er den Teilnehmenden gerne im Anschluss zur Verfügung stellt. Außerdem stellen sie Fragen wie:

- Gibt es bei den Themen Restriktionen und wie lange geht die Konferenz? Schulz: Alles was mit der EU zu tun hat, kann diskutiert werden, auch über die zehn Hauptthemen hinaus. Die Konferenz geht bis Mai 2022, kann aber noch verlängert werden.
- Wie sollten Veranstaltungen und die Kommunikation im Sinne des Portals optimalerweise aussehen? Schulz: Möglichst breit, d. h. alle Bevölkerungsschichten sollten angesprochen werden.
- Wird eine Hotline für Fragen angeboten? Schulz: Nein, nur eine Hilfsfunktion.
- Können auch nicht öffentliche Veranstaltungen, z. B. von Schulen, online gestellt werden, um das Ergebnis mitzuteilen? Schulz: Dies ist prinzipiell möglich und gut für eine breite Diskussion. Aber man sollte kenntlich machen, dass die Veranstaltung nur für geladene Gäste ist.
- Muss man auch bei bundesweiten Veranstaltungen einen Veranstaltungsort angeben? Schulz: Ja, man sollte dann den Sitz des Veranstalters angeben, sonst wird die Veranstaltung nicht auf der Karte angezeigt. Wichtig ist immer, die Veranstaltung mit einer Idee zu verknüpfen.
- Wie sehen Berichte aus und gibt es dafür Templates? Schulz: Es gibt keine Templates. Berichte sollten knapp und präzise sein und auch möglichst mit Ideen auf der Website verknüpft werden.

Einige Teilnehmende wünschen sich eine umfangreichere Rubrik „FAQ“ auf der Website. Dies wird intern besprochen und mehrfach auftauchende Fragen werden ausgewählt. Denn die Fragen müssen anschließend in alle EU-Sprachen übersetzt werden, erklärt Schulz. Einige bringen auch Verbesserungsvorschläge ein, etwa zum Thema Mehrsprachigkeit, die Steffen Schulz gerne entgegennimmt. „Wir sind gerade dabei, Änderungen zu sammeln und an die Entwickler weiterzugeben“, so Schulz.

Autorin: Sylvia Bösch (pressto gmbh)